

Schwäbische Zeitung,
Lokalteil Leutkirch,
30.07.2016:

„Ein ganz anderes Fahren“

Gesprächsserie mit Besitzern von Elektroautos beginnt – Auftakt mit Apothekeninhaber Robert Stenz

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Stolz deutet Robert Stenz auf zwei Elektroautos, die vor seiner Apotheke in der Kornhausstraße stehen, hin. Der Pharmazeut ist einer von rund 20 Leutkirchern, die derzeit ein solches Fahrzeug besitzen. Gleich zwei Modelle hat der Unternehmer vor über einem Jahr für Dienstfahrten der Apotheke angeschafft.

„Wir wollen nachhaltig arbeiten“, begründet Stenz den Kauf der Autos kurz und knapp im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Zudem würden die Wagen „sauber fahren“, CO²-Ausstoß vermeiden und besäßen kaum Verschleißteile, die regelmäßig gewartet werden müssten. Das nennt der Apothekeninhaber als weitere Vorteile seiner Anschaffung. „Wir sind superzufrieden, die Reichweite der Autos ist für uns genug“, schwärmt er. Auch dass die beiden Renault Zoes in der Regel an der Ladestation am Bürgerbahnhof kostenlos angedockt werden, sieht der Unternehmer als Pluspunkt, da dort der Strom aus Sonnenenergie erzeugt wird.

Investition habe sich gelohnt

Etwa 15 000 Euro habe Stenz pro Fahrzeug auf den Tisch legen müssen. Die Investition habe sich finanziell gelohnt, ist er sich sicher. Rund 150 Kilometer könnten die Apotheken-Mitarbeiter am Stück fahren, ohne den Akku aufladen zu müssen. Da sämtliche Lieferungen, etwa an umliegende Krankenhäuser oder Privatkunden, allerdings nicht die Entfernung nach Memmingen, überschreiten, sei dies vollkommen ausreichend.

Sollten doch einmal weitere Strecken anfallen, müssten die Fahrer im Vorfeld eben planen, an welchen Stellen eine Aufladung, laut Stenz et-



Begeistert von seinen Elektrofahrzeugen: Apothekenbesitzer Robert Stenz.

FOTO: SIMON NILL

wa mit Hilfe eines Adapters an einer Kraftstromsteckdose, möglich ist. Eine private Nutzung kommt für den Unternehmer hingegen nur mit einem Modell in Frage, das deutlich weitere Distanzen zurücklegen kann. „Die sind aber deutlich teurer“, begründet der Pharmazeut, weshalb er privat bisher mit einem Fahrzeug mit herkömmlichem Motor auf den Straßen unterwegs ist.

Besonders beeindruckt ist Stenz vom Fahrgefühl mit seinem Elektro-

auto: „Es ist toll, ein ganz anderes Fahren.“ Das Fahrzeug lasse sich deutlich ruhiger, unaufgeregter und mit einer kontinuierlichen Beschleunigung steuern, erläutert er. Zudem gebe es so gut wie keine Geräusche von sich.

Ein weiterer interessanter Aspekt: Viele Passanten würden sich auf der Straße umdrehen und genau hinsehen, wenn Stenz mit seinem schwarzen Renault Zoe angerollt komme. „Das stört mich nicht, ich

weiß ja, warum sie schauen“, kommentiert der Leutkircher.

Vor allem als Zweitfahrzeug sei für den Apothekenbesitzer die Anschaffung eines Elektromodells „einwandfrei“. Die Käufer sollten allerdings im Vorfeld genau abwägen, welche Batterie für die Fahrten benötigt wird. Auch eine Leasing-Variante sei interessant, da nach beispielsweise drei Jahren Laufzeit auf eine mögliche neue Technologie umgestellt werden könne.

In Zusammenarbeit mit den Initiatoren des Projekts „Leutkirch elektrisiert“, das vom Leutkircher Energiebündnis, dem Autohaus Sirc und der Werbeagentur „inalermunde“ auf die Beine gestellt wird, sollen in den kommenden Wochen verschiedene Fahrer von Elektroautos in der „Schwäbischen Zeitung“ zu Wort kommen. Das Gespräch mit Robert Stenz markiert den Auftakt.